

Gerechtigkeit für Arantepacua

13.05.2021 14:14

Kommuniqué

Arantepacua: ¡Juchari Uinápikua! ¡5 de abril, ni perdón, ni olvido!



Gedenkstätte für die Opfer von Arantepacua, Foto: Colectivo Liquidámba

Am 4. April 2017 begab sich eine Kommission von 38 Mitgliedern der indigenen Gemeinde Arantepacua, Michoacán, in die Hauptstadt des Bundesstaates, um mit dem Unterstaatssekretär der Regierung einen Dialog über ein Problem der territorialen Grenzen mit einer benachbarten Gemeinde zu führen. Der Dialog war herzlich und es wurden verschiedene "Vereinbarungen" getroffen; beim Verlassen des Treffens wurden die 38 Mitglieder der Gemeinde jedoch willkürlich verhaftet⁽¹⁾.

Angesichts dieser Ereignisse mobilisierte sich die Gemeinde und machte von ihrem legitimen Recht auf sozialen Protest Gebrauch, indem sie die Autobahn blockierte und die Freilassung ihrer Gemeindemitglieder forderte. Die Regierung des Bundesstaates Michoacán verweigerte den Dialog mit der Gemeinde und verletzte am 5. April 2017 das Menschenrecht der Gemeinde auf sozialen Protest⁽²⁾ und führte eine ungerechtfertigte und illegale Operation durch⁽³⁾, bei der die Staatspolizei vier Personen, darunter einen Minderjährigen, hinrichtete (Luis Gustavo Hernández Cohenete, Santiago Crisanto Luna, Francisco Jiménez Alejandre und José Carlos Jiménez Crisóstomo) und weitere Menschenrechtsverletzungen beging.

Diese Maßnahmen der "eisernen Faust" ⁽⁴⁾ durch die Regierung von Michoacán fanden im Kontext der Volksorganisation von 2017 statt, da die Purepecha-Gemeinden, insbesondere die Gemeinde Arantepacua, die Bewegung der Lehrer und Schüler (normalista) unterstützten und förderten. Es ist anzumerken, dass die indigene Gemeinde von Arantepacua nach den Angriffen vom 4. und 5. April 2017 die politischen Parteien vertrieben und die rechtliche Anerkennung ihrer Autonomie erreicht hat.

Mehr als drei Jahre später, nach einer detaillierten Untersuchung des Falles und einem langen Kampf, der vom Kollektiv Liquidámba begleitet wurde, gab die Nationale Menschenrechtskommission (im Folgenden CNDH) am 11. Dezember 2020 die Empfehlung 42 VG/2020 heraus⁽⁵⁾, in der sie die Verantwortung der Regierung des Bundesstaates Michoacán und der Generalstaatsanwaltschaft in folgenden Fällen feststellte: 4 außergerichtliche Hinrichtungen⁽⁶⁾, 10 Fälle von Folter⁽⁷⁾, 38 Fälle von grausamer und unmenschlicher Behandlung⁽⁸⁾, 48 willkürliche Verhaftungen⁽⁹⁾, 56 illegale Durchsuchungen⁽¹⁰⁾, Dutzende von Verletzten, neben anderen schweren Menschenrechtsverletzungen, die mindestens 213 direkte Opfer⁽¹¹⁾ und mehr als tausend indirekte Opfer hinterlassen haben. Ebenso fordert die CNDH einen "Integralen Plan zur Wiedergutmachung von Schäden" zugunsten der Opfer der Menschenrechtsverletzungen

und die Bestrafung der Verantwortlichen.

Ebenso fordert die CNDH einen "Integralen Plan zur Wiedergutmachung von Schäden" zugunsten der Opfer der Menschenrechtsverletzungen und die Bestrafung der Verantwortlichen. Trotzdem deutete der Gouverneur des Bundesstaates Michoacán, Silvano Aureoles, in einer Pressekonferenz am 25. Januar 2021 an, dass er sich weder öffentlich bei der Gemeinde entschuldigen noch die Verantwortung der Staatspolizei anerkennen würde, wie es die CNDH fordert, und erklärte im Gegenteil, dass es in Arantepacua "Unterschlüpfen für kriminelle Gruppen gibt"⁽¹²⁾.

Darüber hinaus haben die Menschenrechtsverteidiger der Gemeinde und ihre Bewohner im Allgemeinen nicht aufgehört, Drohungen und Angriffe als Vergeltung für ihre Forderung nach Gerechtigkeit und gegen ihren legalen und legitimen Prozess der Autonomie zu erleiden⁽¹³⁾.

Die Landesregierung ihrerseits kriminalisiert 6 der 10 am 5. April 2017 verhafteten Gemeindemitglieder - die zwei Tage nach der Verhaftung wieder freigelassen wurden - und beschuldigt sie unbegründet des Tragens von Waffen und Patronen und setzt einen Prozess neu auf, der am 17.5.2021 eine Anhörung haben wird⁽¹⁴⁾.

Die unterzeichnenden internationalen Menschenrechtsorganisationen bekräftigen, was die CNDH über die notwendige und vorrangige⁽¹⁵⁾ Leistung der Elemente der Polizeikräfte in strikter Übereinstimmung mit den Normen, Prinzipien, Protokollen, nationalen und internationalen Parametern festgestellt hat", zusätzlich zu der Tatsache, dass die mexikanische Regierung im Allgemeinen internationale Abkommen unterzeichnet hat und sich verpflichtet hat, die von der UNO am 16. Dezember 2005 verabschiedeten "Basic Principles and Guidelines on the Rights of Victims of Gross Violations of International Human Rights Law and Serious Violations of International Humanitarian Law" bezüglich der Wiedergutmachung von Schäden zu beachten:

"Die Opfer schwerer Verletzungen müssen eine vollständige und wirksame Wiedergutmachung erhalten, die der Schwere der Verletzung angemessen und verhältnismäßig ist, in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der" [...] Entschädigung, Wiedergutmachung, Rehabilitation, Genugtuung und der Garantie der Nichtwiederholung".

Aus diesem Grund erklären die unterzeichnenden Organisationen, die in der Deutschen Menschenrechtskoordination für Mexiko zusammengeschlossen sind:

- Wir unterstützen und anerkennen die Empfehlung 42 VG/2020 der CNDH.
- Wir schließen uns dem Aufruf der indigenen Gemeinde von Arantepacua, Michoacán, und des Kollektivs Liquidámbur an und fordern, dass dieser Empfehlung⁽¹⁶⁾ vollständig entsprochen wird.

Im Sinne einer integralen Schadenswiedergutmachung und in Übereinstimmung mit dem Urteil der CNDH fordern wir den Gouverneur von Michoacán und den Staatsanwalt dringend auf:

- Sich öffentlich in Spanisch und Purépecha zu entschuldigen und ihre Verantwortung für die schweren Menschenrechtsverletzungen anzuerkennen, die von der CNDH⁽¹⁷⁾ angeordnet wurden.
- die Kriminalisierung der Gemeinde zu beenden und aufhören, die schweren Menschenrechtsverletzungen zu leugnen, die von der CNDH akkreditiert worden sind.
- die Behinderung der von der CNDH⁽¹⁸⁾ angeprangerten Ermittlungen einzustellen und im Rahmen ihrer Befugnisse an der strafrechtlichen und administrativen Verfolgung der Verantwortlichen mitzuwirken.

Wir bitten die Exekutivkommission für die Betreuung der Opfer (CEAV):

- Unverzügliche Betreuung der Opfer der Gemeinde⁽¹⁹⁾ und Einleitung einer koordinierten Arbeit mit der staatlichen Exekutivkommission für die Betreuung der Opfer, um die kollektiven und individuellen Schäden, die durch die akkreditierten schweren Menschenrechtsverletzungen entstanden sind, unverzüglich und zügig wiedergutzumachen.

Wir fordern die Bundesstaatliche Exekutivkommission für die Betreuung von Opfern:

- Dass der Prozess der umfassenden Wiedergutmachung, wie in der Empfehlung der Verdienste festgelegt, in Abstimmung mit dem CEAV und der CNDH erfolgt.

Wir ersuchen die Generalstaatsanwaltschaft der Republik respektvoll:

- Bitte üben Sie die von den Opfern und dem Kollektiv Liquidámbur geforderte Anziehungskraft des Falles aus, da der Fall von nationaler Bedeutung ist, ein klarer Interessenkonflikt bei der Generalstaatsanwaltschaft des Bundesstaates Michoacán besteht (sie ist für den Sachverhalt verantwortlich und ermittelt selbst) und sie nach fünf Jahren noch keinen der Täter strafrechtlich verfolgt hat⁽²⁰⁾.

Die Augen der Welt sind wegen dieser unglücklichen Ereignisse auf Michoacán gerichtet. Wir hoffen, dass die mexikanische Regierung diese Gelegenheit nutzt, um zu zeigen, dass es einen echten politischen Willen gibt, den Schaden zu beheben, der allen Opfern und ihren Familien durch die Ereignisse vom 5. April 2017 und danach zugefügt wurde.

Hochachtungsvoll
Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V.
Initiative Mexiko



Foto: Colectivo Liquidambar

(1) Siehe Absatz 399, Recomendación 42 VG/2020, CNDH. Die meisten Verweise beziehen sich auf die Paragraphen der Empfehlung 42 VG/2020 der Nationalen Menschenrechtskommission. Siehe unter:

https://www.cndh.org.mx/sites/default/files/documentos/2020-12/RecVG_042.pdf

(2) Siehe Absätze 722-744, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(3) Siehe Absatz 259, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(4) Siehe Absätze 729-730, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(5) Die Untersuchung besteht aus 32 Bänden, die Hunderte von Zeugenaussagen, Gutachten, Berichten und Dokumenten enthalten. In dieser Untersuchung lieferte der Staat Michoacán selbst alle Elemente, die er hatte, um zu versuchen, seine Handlungen zu rechtfertigen. Die Empfehlung kann heruntergeladen werden von:

https://www.cndh.org.mx/sites/default/files/documentos/2020-12/RecVG_042.pdf

Diese Untersuchung enthält 3 herunterladbare Anhänge in:

https://www.cndh.org.mx/sites/default/files/documentos/2020-12/RecVG_042_Anexo_1.pdf

https://www.cndh.org.mx/sites/default/files/documentos/2020-12/RecVG_042_Anexo_2.pdf

https://www.cndh.org.mx/sites/default/files/documentos/2020-12/RecVG_042_Anexo_3.pdf

(6) Siehe Absätze 274, 281, 295 y 300, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(7) Siehe Absätze 682-691, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(8) Siehe Absatz 395, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(9) Siehe Absätze 399-401, 416 y 500-503, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(10) Siehe Absätze 704-719, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(11) Siehe Absatz 51, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(12) Die vollständige Pressekonferenz finden Sie auf dem Twitter-Account von Gouverneur Silvano Aureoles (oder unter: <https://www.pscp.tv/w/1yoKMArDRznKQ>), speziell beziehen wir uns auf das, was von der Stunde und drei Minuten (1:03:00) bis zur Stunde und vier Minuten und vierundzwanzig Sekunden (1:04:24) gesagt wurde. Über diese Aussagen wurde in den Medien viel berichtet; nur zur Veranschaulichung siehe:

<https://www.quadratin.com.mx/politica/criminales-convirtieron-a-arantepacua-en-refugio-silvano/>

<https://www.lavozdemichoacan.com.mx/michoacan/pueblos-origenarios/crimen-e-intereses-politicos-estan-detras-de-caso-arantepacua-dice-estado-y-se-niega-a-disculparse/>

<https://www.elsoldemorelia.com.mx/local/municipios/arantepacua-refugio-de-grupos-delincuenciales-silvano-aureoles-6286137.html>

<https://www.mimorelia.com/caso-arantepacua-con-manejo-politico-electoral-silvano/>

(13) Als Beispiel für diese Angriffe übergaben Mitglieder des Kollektivs Liquidámbur am 8. Januar 2020 in einer öffentlichen Versammlung in der Gemeinde Arantepacua eine Kopie der Empfehlung 42 VG/2020 an den Menschenrechtsverteidiger Alejandro Crisóstomo Valdez, ein Mitglied der Justizkommission der Gemeinde.

Zwischen dem Abend bzw. der Nacht des 10. Januar und dem frühen Morgen des 11. Januar wurden vier Kühe, die dem Menschenrechtsverteidiger Alejandro Crisóstomo Valdez gehören, mit Schusswaffen angegriffen. Diese Aggression wurde landesweit in der Nachrichtensendung von Julio Hernández, El Astillero, angeprangert, einen Auszug davon finden Sie unter:

<https://www.facebook.com/101029514688720/posts/275138227277847/> Es sollte nicht übersehen werden, dass es Angriffe und Todesdrohungen eine Konstante während des gesamten Prozesses der Forderung nach Gerechtigkeit gegeben hat.

(14) Es handelt sich um die Strafsache 3/2021 des Registers des Bezirksrichters, der auf das anklagende Strafsystem spezialisiert ist und dem Bundesstrafjustizzentrum mit Sitz in Morelia, Michoacán, angegliedert ist.

(15) Siehe Absätze 58 y 866, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(16): Siehe beide Kommuniqués in: https://fb.watch/3Nxu_kHjxU/ und <https://www.facebook.com/101029514688720/posts/271850057606664/?d=n>

(17) Siehe Absätze 849-851, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(18) Siehe Absätze 69, 73, 74 y 75, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(19) Siehe Absatz 72, Recomendación 42 VG/2020, CNDH.

(20) Artikel 4 des Organisationsgesetzes der Generalstaatsanwaltschaft.

[Zurück zur Newsübersicht](#)